

da um wirkliche Künstlerarbeit handelt, wird wohl auch im Reichstag bedacht werden, daß Steuergefege ebenfalls kulturreichlich wirken dürfen. Neu ist die Steuer auf Zeitungen. Sie ist eine Art Reichsgewerbesteuer für die freien Berufe, Rechtsanwälte, Notare, Ärzte, Schneider, Schuhmacher usw. Nur wer im freien Berufe steht, ist davon betroffen. Auch das ist eine Bestimmung, die starken Anhänger erregen dürfte. Auch Zeitungsinhaber unterliegen dem Umsturz. Man gerechnet aus dieser als gesetztes Warenministerie 1 Milliarde 300 Millionen oder etwa eine Milliarde mehr! Das in dieser Weise jede Zeitung, jede Möglichkeit, sich eine Stelle zu suchen, oder Kunden, noch befunden vertreten werden soll, erscheint so weniger angängig, als es sich hier um nichts anderes, als eine verschleierte Angehörigenhandlung handelt, die erobert wurde, überall, wo man sie anwendet, nur Kosten getilgt und nichts gebracht hat, überall wieder abgeschnitten werden muss.

Soeben erfolgt noch eine übermäßige Erhöhung der Postabgaben: Briefe von 7% auf 10 Pf., Postkarten im Herrenverleih deutlich erhöht, Druckfehler, Wechselschreibe, Warenproben, zahlen jetzt ebenfalls Zollabgabe, ebenso Postanweisungen, Erhöhung der Aufschüsse auf Postkarte, Telegramme und Fernschreiber. Der Mehrvertrag im Reichsgebiet soll 104½ Millionen, mit Bayern und Württemberg 125 Millionen bringen.

Endlich kommt noch ein Gesetz gegen die Steuerflucht. Es soll diejenigen treffen, die, um den heimischen Steuern zu entgehen, sich in irgend einem ausländischen Steuerparadies niederlassen und sich dort niedersetzen. Einer solchen Kapitalflucht will man einen Stiel vorwerfen. Wer ins Ausland überfiekt, ohne nachzuholen zu können, darf ihm eine amtliche Verurteilung oder ernste Gefahr drohen müssen, hat eine Sicherheit von 20 v. h. seines Vermögens zu leisten und noch 5 Jahre am Reich, Staat und Gemeinde Steuern zu zahlen, auch alle neuen Steuern, die in diesem Zeitraum eingeführt werden. Wer sich dauernd entzieht, verlässt schweren Freibrief, Geld- und Güterverlust, zugleich der Anschluss an uns für sich und seine Angehörigen. Dieses Steuergesetz dürfte wohl den meisten Sympathien und der allgemeinen Zustimmung beseitigen.

Die neuen Steuerverordnungen tragen das Gepräge einer Gelegenheitssteuerabschaffung. Villengemeinde kann nun angeben, daß dieser Führer sich nicht verstellen läßt in einer Zeit, da alles im Fluß ist und niemand voraussehen kann, wie das neue Reichsfinanzministerium im Frieden eingeschlagen, fundamental und hochgebaut sein soll. Das hängt völlig vom Ausgang des Krieges, von den Friedensverträgen, von der Neutralität ab. Darum dürfen diese Steuergesetze, wie man sie auch um- und abgestalten mag, keinesfalls jahrsätzlich gemacht werden. Es sind und bleiben nur Andenkensmittel, Nebenzweck, und als solche müssen sie so kurz wie möglich bestreift werden.

Der deutsche Abendbericht

× Berlin, 17. April abends. (Amtlich)

Auf dem Kampfhelden der vorjährigen Niederländisch-Schlacht wurden Posaikapelle und Langemarck genommen.

× Berlin, 17. April
Mit der Eroberung von Langemark und Posaikapelle machten die Einheiten der Deutschen und ihre Verbündeten im Jahre 1917 unter den schwiersten Verhältnissen und trotz riesiger Überlegenheit endlich zwischenmenschliches Ruhm eroberten konnten. Posaikapelle belagten die Engländer am 4. Oktober 1917 nach über zweimonatigem blutigen Kampf. Lloyd George ließ zur Eroberung von Posaikapelle in London Victoria läuten. Gana England feierte auf der Wiese des Marthalls da in den Schlachtfeld des 4. Oktober als erster Tag der Niederländisch-Schlacht.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht

× Wien, 17. April. Amtlich wird verkündigt: In allen Städten der italienischen Front wurden feindliche Erkundungsabteilungen überwiesen. Der Chef des Generalstabes.

Bolos Ende

Aus Paris wird gemeldet, daß Bolo am 16. April morgens 8 Uhr in Vincennes erschossen wurde. Damit hat Frankreich den angeklagten Verrat des unternehmungslustigen Bolo gestellt. Bedeutlich ist, daß Bolo, um den Volkswillen der Todesstrafe aufzuheben, behauptete, daß Hindernisse "machten zu wollen und toll" waren.

Kleines Feuilleton

— Programm für Freitag, 17. April Oper: "Mignon", 7.—Sgl. Schauspiel: "Doctor Faust", 7.—Alberttheater: "Die selige Exzellenz", 8.—Meidembitztheater: "Mann kennt kein Unwesen", 8.—Centraltheater: "Der reiche goldene Zeit", 8.

= Mitteilung des Alberttheaters. Am nächsten Sonntag den 21. April nachmittags 8 Uhr gibt Angruber'sches Volksstück "Der Starke von Kirchfeld" an zwölfjährigen Preisen in Szene. Abends: Erste Aufführung der Spielplanneuerung "Das Feuermauerhaus" Lustspiel von Leo Walter Stein.

= Mitteilung des Reichstheaters. Sonnabend und Sonntag nachmittags gelangt die neu zusammengesetzte Operette "Die Feuermauerhaus" zur Wiederholung. Zur Sonnabend-Aufführung findet an der Theaterkasse kein Kartenvorlauf statt. Anfangs an beiden Tagen 54 Uhr. Die Königin der Nacht mit Anton Frank als Gast wird am Sonnabend und Sonntag abend gegeben. Kommanden: Mittwoch nachmittags 54 Uhr Wohlklangsvorstellung zum Geburtstag der Dresdner Kinderbevölkerung. Zur Aufführung gelangt zum letzten Male das Märchen "Was die Mutter ergäbt" von Karl Witt.

= Eine geistliche Auskunftsbehörde in der Diözese gab William Edward Gelegenheit, sich als vielzelliger Musiker zu erweisen. In seinem Kirchenchor berichten Kinderstimmen vor, doch sangen diese höher als der tiefe Kriegschor. Das Gelegenheit war nur eine schwache Anleitung, die Theo Kuhn als Konzertmeister und Solosänger anführte. So blieb die Hauptinstrumentalschule der Orgel übersehen, und auch hier bewußte sich Edward als geistlicher und häusliche Überlebensmittel, sinnender Musiker, wenn er nicht gerade als Dirigent kam war. Sonst vertrat die Organistin Alfrida Kirchner, die auch zwei von Rheinberger Klavierbearbeitungen Marziale als Solopartie bearbeitete.

Edward schätzte sich als gewandter Bearbeiter einer Romantischen Melodie. Da er aber den großen Balladenkomponisten wie als Solist Konkurrenz vorstellte, war zum mindesten überzeugt. Die berühmte Oberkanzlei war eine so einfache Verwaltung, wie sie sicher Herr Edward kann. Sogar bot er mit seinen Klavieren merkwürdige Gaben von Fachselbst, Bach, Händel, Handel und Mendelssohn. Die Schlüpfungen im 1. Akt schwankte zwar bedenklich und die Sopranistin Gertrud Sophie sang häufig unruhig, doch blieb als Gesamtkomposition das Streben nach edlen Zielen, leichtlich mit den vorhandenen Kräften nicht völlig vereinfachen können.

W. P.

lang belastet haben soll. Da nun Bolo nicht mehr lebt, werden die französischen Richter vielleicht mit Bolo durch diese Todesangabe entschuldigen. Gehändigte gegen Galliau überleben.

Der Prozeß Galliau

Privatelegramm der Dresden Reichen Nachrichten

× Basel, 18. April.
Nach Londoner Zeitungsmeldungen aus Paris ist die Voruntersuchung gegen Galliau am letzten Sonntag abgeschlossen worden. Der Prozeß Galliau werde nunmehr Mitte Mai vor dem Pariser Militärgericht vor Ablösung kommen. Die Anklagefest ist gegen Galliau in der nächsten Woche zu gehen.

Lloyd George über Dienstpflicht und Lage

Im Unterhaus erklärte Lloyd George in Beantwortung einer Auffrage Dilsons: Die Regierung der irischen Freizeit sei nicht nur für Irland, sondern für das ganze Reich eine Angelegenheit von nationalem Interesse. Es sei im Hinblick auf die Selbstständigkeit und im Interesse der Missionierung aller Kräfte für das beste Ziel einzuhören, das man die irische Freizeit und irgendwo eine Aufruhrfreiheit in Irland sowie das Wohlwollen Amerikas erreichen würde. Bei der Einführung des Mannschaftsbesuchs habe die Regierung an nichts anderes gedacht als an die besten Mitteln, den Krieg fortzuführen. Sie habe vor der Novitätszeit gestanden, mehr Mannschaften aufzuhaben. "Wir bitten", sagte Lloyd George, daher unter Vorberichtigungen zu treffen. Deshalb müssten wir eine irische Mannschaft einschaffen. Niemand, der die schwierige Lage überseht, kann einen Amtsblatt annehmen, daß die Vorherrschaft eines Friedens eingeschlagen und die Menschenrechte eingehalten und an ihrem Verbrechen festhalten würde, gab Barnes seiner persönlichen Überzeugung dahin Ausdruck, daß seiner Ansicht nach Homerule zu Ende kommen könnte, bevor die Dienstpflicht in Anwendung kommt. Die Freiheit scheint die Versicherung nicht genugend zu halten.

Gähnend kommt noch ein Gesetz gegen die Steuerflucht. Es soll diejenigen treffen, die, um den heimischen Steuern zu entgehen, sich in irgend einem ausländischen Steuerparadies niederlassen und sich dort niedersetzen. Einer solchen Kapitalflucht will man einen Stiel vorwerfen. Wer ins Ausland überfiekt, ohne nachzuholen zu können, darf ihm eine amtliche Verurteilung oder ernste Gefahr drohen müssen, hat eine Sicherheit von 20 v. h. seines Vermögens zu leisten und noch 5 Jahre am Reich, Staat und Gemeinde Steuern zu zahlen, auch alle neuen Steuern, die in diesem Zeitraum eingeführt werden. Wer sich dauernd entzieht, verlässt schweren Freibrief, Geld- und Güterverlust, zugleich der Anschluss an uns für sich und seine Angehörigen. Dieses Steuergesetz dürfte wohl den meisten Sympathien und der allgemeinen Zustimmung beseitigen.

Die neuen Steuerverordnungen tragen das Gepräge einer Gelegenheitssteuerabschaffung. Villengemeinde kann nun angeben, daß dieser Führer sich nicht verstellen läßt in einer Zeit, da alles im Fluß ist und niemand voraussehen kann, wie das neue Reichsfinanzministerium im Frieden eingeschlagen, fundamental und hochgebaut sein soll. Das hängt völlig vom Ausgang des Krieges, von den Friedensverträgen, von der Neutralität ab. Darum dürfen diese Steuergesetze, wie man sie auch um- und abgestalten mag, keinesfalls jahrsätzlich gemacht werden. Es sind und bleiben nur Andenkensmittel, Nebenzweck, und als solche müssen sie so kurz wie möglich bestreift werden.

Endlich kommt noch ein Gesetz gegen die Steuerflucht. Es soll diejenigen treffen, die, um den heimischen Steuern zu entgehen, sich in irgend einem ausländischen Steuerparadies niederlassen und sich dort niedersetzen. Einer solchen Kapitalflucht will man einen Stiel vorwerfen. Wer ins Ausland überfiekt, ohne nachzuholen zu können, darf ihm eine amtliche Verurteilung oder ernste Gefahr drohen müssen, hat eine Sicherheit von 20 v. h. seines Vermögens zu leisten und noch 5 Jahre am Reich, Staat und Gemeinde Steuern zu zahlen, auch alle neuen Steuern, die in diesem Zeitraum eingeführt werden. Wer sich dauernd entzieht, verlässt schweren Freibrief, Geld- und Güterverlust, zugleich der Anschluss an uns für sich und seine Angehörigen. Dieses Steuergesetz dürfte wohl den meisten Sympathien und der allgemeinen Zustimmung beseitigen.

Die neuen Steuerverordnungen tragen das Gepräge einer Gelegenheitssteuerabschaffung. Villengemeinde kann nun angeben, daß dieser Führer sich nicht verstellen läßt in einer Zeit, da alles im Fluß ist und niemand voraussehen kann, wie das neue Reichsfinanzministerium im Frieden eingeschlagen, fundamental und hochgebaut sein soll. Das hängt völlig vom Ausgang des Krieges, von den Friedensverträgen, von der Neutralität ab. Darum dürfen diese Steuergesetze, wie man sie auch um- und abgestalten mag, keinesfalls jahrsätzlich gemacht werden. Es sind und bleiben nur Andenkensmittel, Nebenzweck, und als solche müssen sie so kurz wie möglich bestreift werden.

Endlich kommt noch ein Gesetz gegen die Steuerflucht. Es soll diejenigen treffen, die, um den heimischen Steuern zu entgehen, sich in irgend einem ausländischen Steuerparadies niederlassen und sich dort niedersetzen. Einer solchen Kapitalflucht will man einen Stiel vorwerfen. Wer ins Ausland überfiekt, ohne nachzuholen zu können, darf ihm eine amtliche Verurteilung oder ernste Gefahr drohen müssen, hat eine Sicherheit von 20 v. h. seines Vermögens zu leisten und noch 5 Jahre am Reich, Staat und Gemeinde Steuern zu zahlen, auch alle neuen Steuern, die in diesem Zeitraum eingeführt werden. Wer sich dauernd entzieht, verlässt schweren Freibrief, Geld- und Güterverlust, zugleich der Anschluss an uns für sich und seine Angehörigen. Dieses Steuergesetz dürfte wohl den meisten Sympathien und der allgemeinen Zustimmung beseitigen.

Die neuen Steuerverordnungen tragen das Gepräge einer Gelegenheitssteuerabschaffung. Villengemeinde kann nun angeben, daß dieser Führer sich nicht verstellen läßt in einer Zeit, da alles im Fluß ist und niemand voraussehen kann, wie das neue Reichsfinanzministerium im Frieden eingeschlagen, fundamental und hochgebaut sein soll. Das hängt völlig vom Ausgang des Krieges, von den Friedensverträgen, von der Neutralität ab. Darum dürfen diese Steuergesetze, wie man sie auch um- und abgestalten mag, keinesfalls jahrsätzlich gemacht werden. Es sind und bleiben nur Andenkensmittel, Nebenzweck, und als solche müssen sie so kurz wie möglich bestreift werden.

Endlich kommt noch ein Gesetz gegen die Steuerflucht. Es soll diejenigen treffen, die, um den heimischen Steuern zu entgehen, sich in irgend einem ausländischen Steuerparadies niederlassen und sich dort niedersetzen. Einer solchen Kapitalflucht will man einen Stiel vorwerfen. Wer ins Ausland überfiekt, ohne nachzuholen zu können, darf ihm eine amtliche Verurteilung oder ernste Gefahr drohen müssen, hat eine Sicherheit von 20 v. h. seines Vermögens zu leisten und noch 5 Jahre am Reich, Staat und Gemeinde Steuern zu zahlen, auch alle neuen Steuern, die in diesem Zeitraum eingeführt werden. Wer sich dauernd entzieht, verlässt schweren Freibrief, Geld- und Güterverlust, zugleich der Anschluss an uns für sich und seine Angehörigen. Dieses Steuergesetz dürfte wohl den meisten Sympathien und der allgemeinen Zustimmung beseitigen.

Die neuen Steuerverordnungen tragen das Gepräge einer Gelegenheitssteuerabschaffung. Villengemeinde kann nun angeben, daß dieser Führer sich nicht verstellen läßt in einer Zeit, da alles im Fluß ist und niemand voraussehen kann, wie das neue Reichsfinanzministerium im Frieden eingeschlagen, fundamental und hochgebaut sein soll. Das hängt völlig vom Ausgang des Krieges, von den Friedensverträgen, von der Neutralität ab. Darum dürfen diese Steuergesetze, wie man sie auch um- und abgestalten mag, keinesfalls jahrsätzlich gemacht werden. Es sind und bleiben nur Andenkensmittel, Nebenzweck, und als solche müssen sie so kurz wie möglich bestreift werden.

Endlich kommt noch ein Gesetz gegen die Steuerflucht. Es soll diejenigen treffen, die, um den heimischen Steuern zu entgehen, sich in irgend einem ausländischen Steuerparadies niederlassen und sich dort niedersetzen. Einer solchen Kapitalflucht will man einen Stiel vorwerfen. Wer ins Ausland überfiekt, ohne nachzuholen zu können, darf ihm eine amtliche Verurteilung oder ernste Gefahr drohen müssen, hat eine Sicherheit von 20 v. h. seines Vermögens zu leisten und noch 5 Jahre am Reich, Staat und Gemeinde Steuern zu zahlen, auch alle neuen Steuern, die in diesem Zeitraum eingeführt werden. Wer sich dauernd entzieht, verlässt schweren Freibrief, Geld- und Güterverlust, zugleich der Anschluss an uns für sich und seine Angehörigen. Dieses Steuergesetz dürfte wohl den meisten Sympathien und der allgemeinen Zustimmung beseitigen.

Die neuen Steuerverordnungen tragen das Gepräge einer Gelegenheitssteuerabschaffung. Villengemeinde kann nun angeben, daß dieser Führer sich nicht verstellen läßt in einer Zeit, da alles im Fluß ist und niemand voraussehen kann, wie das neue Reichsfinanzministerium im Frieden eingeschlagen, fundamental und hochgebaut sein soll. Das hängt völlig vom Ausgang des Krieges, von den Friedensverträgen, von der Neutralität ab. Darum dürfen diese Steuergesetze, wie man sie auch um- und abgestalten mag, keinesfalls jahrsätzlich gemacht werden. Es sind und bleiben nur Andenkensmittel, Nebenzweck, und als solche müssen sie so kurz wie möglich bestreift werden.

Endlich kommt noch ein Gesetz gegen die Steuerflucht. Es soll diejenigen treffen, die, um den heimischen Steuern zu entgehen, sich in irgend einem ausländischen Steuerparadies niederlassen und sich dort niedersetzen. Einer solchen Kapitalflucht will man einen Stiel vorwerfen. Wer ins Ausland überfiekt, ohne nachzuholen zu können, darf ihm eine amtliche Verurteilung oder ernste Gefahr drohen müssen, hat eine Sicherheit von 20 v. h. seines Vermögens zu leisten und noch 5 Jahre am Reich, Staat und Gemeinde Steuern zu zahlen, auch alle neuen Steuern, die in diesem Zeitraum eingeführt werden. Wer sich dauernd entzieht, verlässt schweren Freibrief, Geld- und Güterverlust, zugleich der Anschluss an uns für sich und seine Angehörigen. Dieses Steuergesetz dürfte wohl den meisten Sympathien und der allgemeinen Zustimmung beseitigen.

Die neuen Steuerverordnungen tragen das Gepräge einer Gelegenheitssteuerabschaffung. Villengemeinde kann nun angeben, daß dieser Führer sich nicht verstellen läßt in einer Zeit, da alles im Fluß ist und niemand voraussehen kann, wie das neue Reichsfinanzministerium im Frieden eingeschlagen, fundamental und hochgebaut sein soll. Das hängt völlig vom Ausgang des Krieges, von den Friedensverträgen, von der Neutralität ab. Darum dürfen diese Steuergesetze, wie man sie auch um- und abgestalten mag, keinesfalls jahrsätzlich gemacht werden. Es sind und bleiben nur Andenkensmittel, Nebenzweck, und als solche müssen sie so kurz wie möglich bestreift werden.

Endlich kommt noch ein Gesetz gegen die Steuerflucht. Es soll diejenigen treffen, die, um den heimischen Steuern zu entgehen, sich in irgend einem ausländischen Steuerparadies niederlassen und sich dort niedersetzen. Einer solchen Kapitalflucht will man einen Stiel vorwerfen. Wer ins Ausland überfiekt, ohne nachzuholen zu können, darf ihm eine amtliche Verurteilung oder ernste Gefahr drohen müssen, hat eine Sicherheit von 20 v. h. seines Vermögens zu leisten und noch 5 Jahre am Reich, Staat und Gemeinde Steuern zu zahlen, auch alle neuen Steuern, die in diesem Zeitraum eingeführt werden. Wer sich dauernd entzieht, verlässt schweren Freibrief, Geld- und Güterverlust, zugleich der Anschluss an uns für sich und seine Angehörigen. Dieses Steuergesetz dürfte wohl den meisten Sympathien und der allgemeinen Zustimmung beseitigen.

Die neuen Steuerverordnungen tragen das Gepräge einer Gelegenheitssteuerabschaffung. Villengemeinde kann nun angeben, daß dieser Führer sich nicht verstellen läßt in einer Zeit, da alles im Fluß ist und niemand voraussehen kann, wie das neue Reichsfinanzministerium im Frieden eingeschlagen, fundamental und hochgebaut sein soll. Das hängt völlig vom Ausgang des Krieges, von den Friedensverträgen, von der Neutralität ab. Darum dürfen diese Steuergesetze, wie man sie auch um- und abgestalten mag, keinesfalls jahrsätzlich gemacht werden. Es sind und bleiben nur Andenkensmittel, Nebenzweck, und als solche müssen sie so kurz wie möglich bestreift werden.

Endlich kommt noch ein Gesetz gegen die Steuerflucht. Es soll diejenigen treffen, die, um den heimischen Steuern zu entgehen, sich in irgend einem ausländischen Steuerparadies niederlassen und sich dort niedersetzen. Einer solchen Kapitalflucht will man einen Stiel vorwerfen. Wer ins Ausland überfiekt, ohne nachzuholen zu können, darf ihm eine amtliche Verurteilung oder ernste Gefahr drohen müssen, hat eine Sicherheit von 20 v. h. seines Vermögens zu leisten und noch 5 Jahre am Reich, Staat und Gemeinde Steuern zu zahlen, auch alle neuen Steuern, die in diesem Zeitraum eingeführt werden. Wer sich dauernd entzieht, verlässt schweren Freibrief, Geld- und Güterverlust, zugleich der Anschluss an uns für sich und seine Angehörigen. Dieses Steuergesetz dürfte wohl den meisten Sympathien und der allgemeinen Zustimmung beseitigen.

Die neuen Steuerverordnungen tragen das Gepräge einer Gelegenheitssteuerabschaffung. Villengemeinde kann nun angeben, daß dieser Führer sich nicht verstellen läßt in einer Zeit, da alles im Fluß ist und niemand voraussehen kann, wie das neue Reichsfinanzministerium im Frieden eingeschlagen, fundamental und hochgebaut sein soll. Das hängt völlig vom Ausgang des Krieges, von den Friedensverträgen, von der Neutralität ab. Darum dürfen diese Steuergesetze, wie man sie auch um- und abgestalten mag, keinesfalls jahrsätzlich gemacht werden. Es sind und bleiben nur Andenkensmittel, Nebenzweck, und als solche müssen sie so kurz wie möglich bestreift werden.

Endlich kommt noch ein Gesetz gegen die Steuerflucht. Es soll diejenigen treffen, die, um den heimischen Steuern zu entgehen, sich in irgend einem ausländischen Steuerparadies niederlassen und sich dort niedersetzen. Einer solchen Kapitalflucht will man einen Stiel vorwerfen. Wer ins Ausland überfiekt, ohne nachzuholen zu können, darf ihm eine amtliche Verurteilung oder ernste Gefahr drohen müssen, hat eine Sicherheit von 20 v. h. seines Vermögens zu leisten und noch 5 Jahre am Reich, Staat und Gemeinde Steuern zu zahlen, auch alle neuen Steuern, die in diesem Zeitraum eingeführt werden. Wer sich dauernd entzieht, verlässt schweren Freibrief, Geld- und Güterverlust, zugleich der Anschluss an uns für sich und seine Angehörigen. Dieses Steuergesetz dürfte wohl den meisten Sympathien und der allgemeinen Zustimmung beseitigen.

Die neuen Steuerverordnungen tragen das Gepräge einer Gelegenheitssteuerabschaffung. Villengemeinde kann nun angeben, daß dieser Führer sich nicht verstellen läßt in einer Zeit, da alles im Fluß ist und niemand voraussehen kann, wie das neue Reichsfinanzministerium im Frieden eingeschlagen, fundamental und hochgebaut sein soll. Das hängt völlig vom Ausgang des Krieges, von den Friedensverträgen, von der Neutralität ab. Dar

Die Zwitthemüle zwischen Ailette und Douve

Telegogramm aus dem Kriegsberichterstatter im westlichen deutschen Hauptquartier

Unteroffizier Radtke, auch aufgeweckt, verloren

Am Freitag, 10. April

Niederland ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt gespuckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wenn es auch im allgemeinen und für die armen Niedersachsen gilt, dass der Krieg im zweiten Jahre die beiden feindlichen Wäldergruppen zu einer weitgedehnten Angleichung ihrer Kriegsschäden erzogen hat, so ist der deutsche Angriff nach ähnlichen Regeln erfochten wie die bekannten großen Offensiven vorhergegangen, während diese sich in der Verteidigung möglichst an die Verschärfungen halten, mit denen wir ihnen den Durchbruch in der Champagne, an der Marne, an der Somme und in Flanders unumgänglich gemacht haben, so zeigt sich doch jetzt wie in diesen früheren Fällen, dass der Erfolg des dieser Ausbalancierung der Angreifer und Verteidigungsversuchen mit Geschick dem Fluss von taktischen Willen und strategischen Visionen gehorcht, das in die Magischaal gespielen wird.

Es hilft dem Feinde nichts, wenn er in der Hoffnung, unter glänzende Handwerkerbeweise nach zu können, hier seine Kräfte und Aufmerksamkeit vor Amiens, dem unter deutschem Schweizerkriegenden Hauptverbindungsabschnitt der englischen und französischen Front, konzentriert und dort seine schwer abgeschlagenen Divisionen vor der Kugel des deutschen Angreifers bei Hazebrouck verstecken lässt, um die Bekämpfung der ganzen englischen Front wie den Mittelpunkt eines Spinnennetzes herzurichten.

Den Angriff auf den Südosten, um seine Mantionen von Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Ypern aus zu stören, um seine Mantionen von

Die Aufnahme Burians

Über die Verzehrung Burians weicht der nach Wien entlassene Sonderberichterstatter der "Böhm." folgendes zu melden: Die Ernennung Burians dürfte sowohl in Österreich wie in Ungarn widerstanden haben, wie angenommen wird, Tschauder oder einer seiner Gehilfen gegenübersitzende Ministerpräsident wird, so tritt die alte Opposition von Andrassy bis Karolyi wieder in Kraft. Auch in Österreich betrachtet man die Wiederwahl Burians als einen Zeichen für den neuen Beginn des Nationalstaates. Eine Opposition der Deutschen ist ausgeschlossen worden, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wiederum ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wiederum ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wiederum ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wiederum ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wiederum ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wiederum ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wiederum ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wiederum ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wiederum ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wiederum ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wiederum ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wiederum ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wiederum ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wiederum ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wiederum ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wiederum ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

Wiederum ist gleichsam als Nebengewinn auf dem deutschen Frontmarsch ein Gewinn erzielt worden, der während des Stellungskrieges als ein beträchtlicher Sieg für sich gesehen hätte; das Trichterfeld der Westscheldekämpfe ist von uns zurückgenommen worden. Jeder Bierczellisseur, der dort vor einer sich dabei verbliebenen Übermacht befehlt werden konnte, ist von den Engländern als gewisse Wossentat in alle Welt geschreckt worden. Nur ist auch ihr Westscheldekorsofran in einem Tage entblättert worden, wie der von Cambrai und wie der französische Raumanspruch die die Teilnahme gegen den Raum-Siegel.

hat am 23. und 24. April für die in den Stadtteilen der Neustadt wohnenden Quartierleiter während der Zeit von 12 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags.

— Teuerungsbesilten für Pensionäre und ältere Lebewohl sind zu beantragen. Im Hinterhof auf die durch den Krieg hervorgerufenen Teuerung werden demjenigen Beamten, Geistlichen und Lehrern im Ruhestande wie demjenigen Hinterbliebenen von Beamten, Geistlichen und Lehrern, die ihr Berufsgehalt oder ihre Hinterbliebenenbezüge aus der Erwerbskasse bezahlen, mit Rückwirkung vom 1. Januar 1918 ab bis auf weiteres vorläufige Teuerungsbesilten gewährt. Die Höhe der Teuerungsbesilten richtet sich nach der Höhe des Gehaltsincomings nach dem Familienstand. Hierach erhalten Teuerungsbesilten: Beamte, Geistliche und Lehrer im Ruhestande, sofern ihr Gehalt insummen nicht über 2000 M. jährlich beträgt, Beamten von Beamten, Geistlichen und Lehrern, sofern ihr Gehalt insummen nicht über 2000 M. jährlich beträgt, und Pensionsältern bei einem Gehaltserkommen bis 2000 M. jährlich. Die Rückwirkung der Teuerungsbesilten ist von den Geprägern von Altersgehalt und Hinterbliebenen bezogenen Zeit zu berücksichtigen, und zwar bei der Sozialstelle, bei der die Altersgehalte und die Hinterbliebenenbezüge auszuholen werden. Auf diesem Anrecht von ihnen bei der Pensionsabteilung ein verhältnisgleicher Anteil zugeteilt vollständig anzusehen und unterscheiden ehrwürdige. Vordem zu den Kirchgenossen sind bei den Pensionsabteilungen zu entnehmen.

— Die Gewerksammer Dresden hält am 13. April im großen Saale ihres Verwaltungsbüros eine Gesamtbildung ob. Sonderamt Dr. Kugel berichtet über die Tätigkeit der Kammer auf dem Gebiete des Feuerlöschens, Wasserleitungs-, sowie Zinnungswesens, während die Abteilung der Kammer bei der Verarbeitung und Versorgung der Rohstoffe und ging auf die von der Kammer auf den verschiedenen Werken des Wirtschaftsgebietes erzielten Errungenheiten ein. Ein ausführlicher Bericht über die Gründung des Südostdeutschen Industrie- und Handelsverbundes wurde ein Maßstab über den umfangreichen Geschäftsvorleben der Kammer im Jahre 1917. Nach die Ausführungen, nach einem Bericht des auswärtigen Vorstandes, Dr. W. Paul, beschwerte die Kammer, dem Hauptverbande deutscher gewerblicher Genossenschaften in Berlin beizutreten. Derselbe wurden die Jahresberichtigungen auf 1917 sowie die Schlussabrechnung über den Betrieb der Verwaltungsbüros nach einem Berichte des auswärtigen Vorstandes richtiggestrichen.

— Der Deutsche Seidenbauerverband, Dresden-N. Wallstraße 15, teilte mit, daß er jetzt Seidenrauvenversorgung hat, die er auf isolierende Preise absetzt: Für Mitglieder: 1 g. etwa 1000 Stück, 1 M. 100 Stück 80 Pf.; für Nichtmitglieder: 1 g. etwa 1000 Stück, 250 M. 100 Stück 50 Pf., dann Porto 25 empfiehlt sich rasche Bezahlung, bevor das Seide noch wärmer wird, weil die Rauven sonst auf dem Transport angeschlupft wüden. Der Deutsche Seidenbauerverband verzicht auf Rausch und Anstellung zur Rausch und Anstellung für Maulbeeranzucht. Durch webliegendes Rauschen in den Jahren 1916 und 1917 ist erwiesen, daß der Seidenbau in Deutschland sehr aus durchsichtiger und vollwertiger Rolle steht. Rausch ist, das anstatt allgemeinen Maulbeerbaum, noch besser aber Maulbeerstäucher angesetzt werden, denn nur über das ganze Land ausgedehnte sahllose Rauschen führen zu einem rationellen deutschen Seidenbau.

— Reichs Spenden für die Windelwoche. Der Zentrale, Brüderstr. 12 (Modewarenhaus Max Döhring), laufen am allen Sammeltagen der Ende erfreulichste arche Rauven Sammelwäsche und Kinderzeug ein. Den nach dem Kürschlichen Krautverkauf einen Sammelfest und ebenfalls viele und alte Rauven abzuliefern. Ohne vollständig abzuliefern in jedem Rausch sollte man an niemand etwas ab: es bleibt schon jetzt Schwindel ihr annehmen.

— Eine Versammlung aller Hölzer und Hölzerlassen der Windelwoche wird Freitag, 19. Mai, abends 8 Uhr im großen Saale der Dresdner Baumwollanstalt, Ostraallee, abgehalten. Frau Oberpflegerin A. Graudt hat den Bericht übernommen.

— Ein Wohltätigkeitsfest zum Festen des Gefangenabends des Andervertrages veranstaltete der Damen-Schwimmverein "Thetis" in Weimar. Konzertkünstler Gertrude Veltheim sang mit; gesetzte Stimme Lieder vor Louis, Herr Taubert spielte die Modulation von Bach und erneute dafür Beifall. Den Schluss der Darbietungen bildeten ein Scherztheater und lebende Bilder, die Professor Sasha Strelitzer in Künstlerischer Weise präsentierte.

— Gewitterregen. Der Windisch brachte trübles Wetter, das nachmittags von schwämmigem Regen, abends von einem fast elektrischen, 85 Millimeter Niederschlagshöhe liefernden Gewitterregen begleitet war. Die Temperatur sank bis auf -17 Grad Celsius; am Donnerstag fühlte man 10,5 Grad Celsius mehr.

— Der Domänenrat Max Herter veranstaltete Sonntags den 13. April abends 7 Uhr im Saale des Hotelhofes einen Wohltätigkeits-Theaterabend zum Vorteile des Vereins "Gesellschaft". Der Rat zu Dresden, S. C. Rehfeld u. Sohn, Dresden, Hauptstraße 80,

n. Bad Elster. (Rückblick). Der König wird hier vorläufiglich am 22. April einzutreffen und sich höchstens jedenfalls zehn Tage in Elster und im oberen Vogtlande aufzuhalten.

— Wörterbuch (2000 artlichen Kommandeur und Generalstabschef). Der Kommandeur des 4. artlichen Armeekorps, Oberst Gudenus, ist im kleinen Kranenhaus im 30. Gebäudeflügel zu Schlossbrücke verstorben. Das Kommando über das bisher 4. artliche Armeekorps hat Oberst Strelitz übernommen. Die Beerdigung findet am Sonnabend erfolgen.

— Peterburg (18. 10. 1917 an den Nord). Hier wurde der Königliche Hofstaat mit durchschnittlich 1000 M. auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fußboden seines Zimmers tot aufgefunden. Als das Wörterbuch verdeckt wurde seine Witwe verbreitete. Sie trug ein kleidungsloses Verhältnis zur Schön und erklärte nichts zu wissen. Sie schien also nicht normal zu sein.

— Steglitz, 1400 Gramm Bauerkrantz am 19. April auf Neuköllnische 30 der Lebensmittelkette auf dem Fuß

Tüchtige Korrespondentinnen möglichst für sofort gesucht.

Damen, die in gleicher Eigenschaft bereits längere Zeit und nicht in Sonderabteilung und Waisenabteilung sind, beiwohnen tägliche Üfferten mit Gehalt und Gehaltsteller, unter Beifügung von Belegschaftschein und Bild zu richten an
Chemische Fabrik Griesheim-Elektro.
Werl Lauta, Schwarzkollm, Oberl.

Echte zum sofortigen oder baldigen Eintreffen junge Dame,

die im Rechnen und Entwerfen von Mänteln bewandert ist. Berufsetzt im Handarbeiten Bezugung. Stellung im angemessen u. lebensfähig. Angebote mit Belegschaftsscheinen, Bild, Gehaltsanthe am

6. Hoffmann, Weißburg 5, Markt 19.

Schwimmlehrerin

über eine Schwimmerin, die sich dazu eignet, in dauernde Stellung f. 1. S. einzutreten. Bad zur Hoffmann, Wallstraße 5.

Telephonistinnen

für Post- u. Telegraphenzentrale zu möglichst leichter Dienstzeit gesucht.

Angebote m. Bildbild und Belegschaftsscheinen unter Belegschaftschein, Gebaltsteller, Dienstterminen und Gehaltsteller aus:

Chemische Fabrik Griesheim-Elektro,
Werl Lauta, Schwarzkollm, Oberl.

Gebüte Kartonagenarbeiterinnen und Ostermädchen

der Erlernung der Kartonagenarbeit, bei sofortiger Erfordernis werden einzustellen.

Josef Lehnert, A.-G.,

Börsensteiner Straße 16.

Blattstich- u. Kurbelstickerin

zu Kurbelstickerin m. eignen Maschinen für dauernde Heimarbeit gesucht. Angebote unter "S. II 5446" Tel. 8. Blattst.

Bernhardt sucht sofort tüchtige Schneiderinnen

Schneiderinnen

für Jacken und Röcke.

Tüchtige Garniererin sowie Zuarbeiterin

wort gesucht. Büppendorf-Dreieck, Marienstr. 30.

Gebüte Stichbuntmaschinen-Näherinnen

zu Stichbunt, in und außer dem Hause, gesucht. Schulzstraße 25, part.

Ausgeberin

in der Oberen Abteilung.

Ausgeberin

in der Einzelabteilung.

Ostermädchen

für alle Abteilungen sucht sofort

Gottlob Werner

Trinitatistraße 30, 2.

3 tüchtige Friseuren

mit Wort oder 1. Mal nach Kurzbad Weißer Strich

O. Gößel,

nachbarb. Sanatorium Enzmann.

Ge-Zigarettenarbeiterinnen

für ein Stichbild für Schrift und Bild.

Maschinenmädchen, Arbeitsmädchen

gesucht.

Schößler-Gesellst. Zigarettenfabrik,

Wölker Straße 46.

Dreherinnen

für sofortigen Antritt suchen

Staubwick u. Müller, Munitionshofsg.

Wiederfeldh.

U.-K.-Maschinenführerinnen

mit Wort, Hallenmädchenmädchen in dauernde gute Stellung sucht. Tel. 8400.

(schw.)

Kräftige Arbeitsfrauen

für Marktgerberarbeiten

für sofort gesucht.

J. Bargou Söhne, Postplatz,

Der Zentral-Arbeitsnachweis

wird eine große Zahl

in gute Stellungen. Zu melden Schießgasse 14, Eing. G. 8-12 u. 14-5, Sonnabends 8-1 Uhr.

Kartonnagen-Heimarbeiterinnen

finden dauernde gute Beschäftigung

Werner, Alexander Müller,

Zigarettenfabrik, Böllnitzerstraße 28.

Kräft. Arbeitsmädchen

lorem gesucht

Zigarettenfabrik B. Weller, Eschenstraße 51.

Arbeitsmädchen

lorem gesucht

Zigarettenfabrik Xanthi, Reichigerstraße 47.

Perfekte Kartonagenarbeiterinnen

die wundervolle Verwendung in dauernde Stellung erhalten. Nur an vorsichtige Arbeitnehmerin. Gebaltsteller, 9-12 Uhr morgens 10-12 Uhr abends.

Arbeitsmädchen

lorem gesucht

Zigarettenfabrik, Böllnitzerstraße 28.

Perfekte Maschinenführerinnen

für U.-K.-Maschinen

lorem gesucht

Zigarettenfabrik „Delphi“,

Eschenstraße 4.

Gut beleumundete Frauen

mit Neuer Fassion finden dauernde Stellung als

Zeitungsträgerinnen

in Alt- und Neustadt. Zu melden mit Einwohnerchein Trunfeli Strubestr. 3, Hofgebäude 1, 7309

Eine jüngere

Aufwartung

17-19 Jahre alt, für einen Privatmann mit zwei kleinen Kindern zum sofortigen Auftritt gesucht. Dienstzeit täglich 9-12 Uhr, ab 18-21 Uhr, am Sonnabend von 14-17 Uhr, mit Mittagessen. Alter: 18-20 Jahre, Bild, Gehaltsteller, 8-10 Uhr morgens 10-12 Uhr abends.

Arbeitsmädchen

lorem gesucht

Zigarettenfabrik „Delphi“,

Eschenstraße 4.

Hausmädchen

lorem gesucht

Familien-Anzeigen

Statt Karten!

PAUL FRIEDRICH WOLF

Unterseeboots-Obersteuermannsmatze

MARTA WOLF

geb. Apelt

Vermählte.

81167

Dresden

18. April 1918

Kle.



Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser Sohn unter lieber, unvergessener Mutter, Bruder, Onkel und Nichte, einsam tot ist.

Albert Emil Paul Riemer
Sohn des Grenadiers-Meist. Nr. 101, 2. Kom.
Inhaber des Friedr.-August-Medaille und des
Eisernen Kreuzes 2. Klasse

noch fröhlicher Kindheit im blühenden Alter von 24 Jahren durch Beschuss des Feindes tödlich getötet. Er war unter Freunde und unter Frei, unter Eltern und unter Geschwistern. Wer ihn gekannt wird unter großen Schmerzen erinnern.

Den Überlebenden mögen wir den treuen Familienangehörigen in bestillter Größe bitten. Weißt du, lieber Herrscher, Dresden-Gitterlen. Die überwältigten Eltern und Geschwister sind sehr traurig. Eltern geb. Augustin, Emma Riemer geb. Riemer, eine Schwester Anna Riemer.

Georg Riemer, 2. St. In brandiger Gefangenheit als Gefangener, steht allen Hinterbliebenen.



Johannes Max Noack

im Grenadier-Regt. 104, 7. Comp.,
im Alter von 21 Jahren seiner schweren Ver-
wundung am 22. März am folgenden Tage er-
litten ist.

Im tiefsten Schmerz

Wilhelmine Riedel geb. Oeff.
Arthur Riedel, Kaufmänn. u. St. L. Giebel,
Helene Riedel,
Gleichenstraße 15.

Ruhe laßt in Frieder Oeffel



Alfred Mutschler

Gefreiter im Inf.-Regt. 5177,
Jahr des Eisernen Kreuzes
im 26. Lebensjahr nach unglücklichem Endbarren
des Völkerkriegs zum Tode bei.

Im tiefsten Schmerz

Die überwältigten Eltern und Geschwister,
Johannes Werner, 2. Haupt.
Rieddorfer Straße 102, 2.



Willi Melchior

2. Gren.-Regt. 101, 2. Comp.,
Inhaber der Feuerwehr-Medaille
im Alter von 22 Jahren den Helden Tod erlitten.

Im tiefsten Schmerz

Die überwältigten Eltern und Geschwister.

Görlitz 2. & 10. April 1918.



Hermann Feig

Unteroffizier,
Inhaber des Eisernen Kreuzes und der
Friedr.-August-Medaille in Silber u. Bronze

am 6. April durch Soldat eines jungen Lebens
lassen mußte. Er hat den Krieg von Anfang an
mitgemacht. Unter Feinden ist nicht mit Waffen
zu kämpfen.

Im tiefsten Schmerz

Hermann u. Elsa Feig als überwältigte Eltern,
Eduard, Paul, Helene, Willi u. Max als Geschwister,
Joel Feig als Eduard,
Brida Feig als Paul.

Görlitz-Paus-Ecke 12.



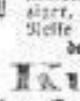
Martin Renz

Gefreiter im Inf.-Grenadiers-Regiment 109,
11. Wach.-Gren.-Kompanie,
Inhaber der Feuerwehr-Medaille in Bronze
am 1. April den Helden Tod für Vaterland er-
litten hat.

Im tiefsten Schmerz seien hier herzlich an
Die überwältigten Eltern und Geschwister
Gottlob Renz, Oberpolizeihauptmann,
Ludwig Renz als Paulus.

Die aber, mein Martin, rufe ich ein
Schwätz! In kein aufmüpfiges Grab,
Dem Ringe lern, dem Herzen ewig nach.

Dresden, Mohls-Mühl-Wall 11, 15. April.
Rehfeld im Erzgebirge.



Kurt Schöne

ehem. Kreispräsident des Oberreitendörfle in
Dresden-Großhansdorf

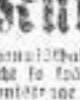
am 5. 4. 20, im Alter von 10 Jahren durch einen
schrecklichen Unfall gestorben ist.

Von zielstrenger, ehrlich verordneter Freiberger
junior Friedrich nicht mit ihm dahin. Er war zuvor
zusammen mit seinem Bruder, dem 10-jährigen

Im tiefsten Schmerz
Karl Schöne, Pfarrvikar, 2. St. im Kreisamt,
da Schöne gen. Sandhoff,

Eduard Schöne,
zuletzt im Namen der örtlichen Hinterbliebenen,
Dresden, Hanauerstraße 45.

den 17. April 1918.



Kurt Hamann

In Düsseldorf bei Berlin, leider verloren wir die
Nachricht so früh, daß wir nicht alle die Nichten vom
Todesburg aufzurichten vermöchten. Unsere Tochter
Herrade, Olga und Rosenthal sind mit ihm dahin.

Wir danken allen Deinen, welche uns die vielen
sehr lieben Briefe geschickt haben.

Die überwältigten Eltern noch Brüder,

Pauline Schröder, Sohn und Tochter,

Rosa Meinke,

zuletzt im Namen der örtlichen Hinterbliebenen,

Görlitz, Großsiedlungs-Ort 20.

Dresden.



Unerwartet erhielten wir die
erstaunliche Nachricht, daß unter
lieber, hoffnungsvoller Mutter, Sohn,
unter feiner Brüder und Nichte,
seit Kriegsbeginn unter den
Waffen, der Unteroffizier

Karl Gustav Mehner
im Inf.-Auf.-Regt. Nr. 249, 10. Comp.,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
am 4. April durch Granatensplitter im
Alter von 20 Jahren gefallen ist.

Im tiefsten Schmerz
Clemens Mehner u. Frau Helene geb. Nähn
zuletzt im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-Göltz,
Unterdorfer Str. 11, im April 1918.

Heute nachts verschloß sanft nach langerem Leiden auf dem Weißen Hirsch unser lieber,
guter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Carl Dittrich

Chef der Firma Hielle & Dittrich in Schönlinde
Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Kl., Ehrenbürger der Stadt Schönlinde.

Dresden, Leipzig, Schönlinde, am 17. April 1918.

Anna Marcellin geb. Dittrich

Johanna Petersmann geb. Dittrich

k. u. k. Generalkonsul Dr. Josef Petersmann

k. u. k. Rittmeister d. R. Alfred Hielle und Frau Elisabeth Hielle

geb. von Gönnner

Paul Löbeck und Frau Elvira Löbeck geb. Marcellin

zugeleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Trauergäste findet im Krematorium zu Dresden-Tolkewitz Sonnabend den 20. April
nachmittags 5 Uhr statt.

Es wird gebeten, von Kranzspenden und Beileidsbesuchen abzusehen. Die Beisetzung der
Aschereste in der Familiengruft in Schönlinde erfolgt später in aller Stille.

9776

Unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter
Sohn, Bruder, Schwager, Enkel, Nichte und Neffe.

Gustav Lange

Leutnant d. Res. und Komp.-Führer im Sächs. Inf.-Reg. No. 177, 3. Komp.
Ritter des Militär-St.-Heinrichs-Ordens,

des Albrechtsordens 2. Klasse m. Schw. und des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

am 9. April nach 3½ Jahren Anbarren im blühenden Alter von 27 Jahren im Kampfe für sein
Vaterland gefallen ist.

In tiefland Schmerze zeigen dies blendend im Namen aller Hinterbliebenen an

Clemens Lange und Frau Minna geb. Berger.

Hermann Lange. Marie Lange.

Loschwitz-Dresden-N. 8. Fleischhausstraße 6, den 17. April 1918.

Falls Überführung möglich, wird Näheres noch bekanntgegeben.

9606

Statt besonderer Meldung.

Am 4. April d. J. erlitt durch einen Granattreffer den Helden Tod für
das Vaterland unser hoffnungsvoller, guter Sohn, unser einziges Kind, der
Abiturient der Annenschule, immatri., als Student der Rechte,

9732

Max Rudolf Worms

Vizewachtmeister d. Res. im 1. Feld-Art.-Regt. Nr. 12, Offiziersaspirant,
Inhaber des Eis. Kreuzes 2. Kl. u. d. Friedr.-Aug.-Medaille in Bronze
im blühenden Alter von 20 Jahren 9 Monaten.

In tiefster Trauer

Max Worms u. Frau Anna geb. Schnorr.

Beileidsbesuchs werden dankend abgelehnt.

9706

Mein Jüngster, mein Sonnenschein, unser lieber Bruder

Fritz Großmann

Fahrer im Feld-Art.-Regt. 12, Inhaber der Friedrich-August-Medaille
im Alter von 21½ Jahren ist gefallen.

Mein Schmerz ist grenzenlos.

Dresden, Falkenstraße 2,

am 4. April 1918.

Emma verw. Großmann geb. Nickolai
Baumeister Hans Großmann
Walter Großmann und Frau geb. Prehl.

Noch stand die Wunden über den Verlust unseres am 7. 9. 14
bei Formia in Perthes gefallenen unvergesslichen Sohnes u. Bruders

Günther Rupprecht

Unteroffizier der II. Komp. 15. Infanterie-Regiments Nr. 101
nicht vernichtet, als wir nun abermals die traurige Nachricht er-
hielten, daß auch unser zweiter unvergesslicher, hoffnungsvoller Sohn
und Bruder

in den schweren Kämpfen am Karfreitag den 29. März 1918 in seinem

30. Lebensjahr für Vaterland gefallen ist.

In tiefer Trauer

Paul Rupprecht, Polizei-Oberwachtmeister,

Im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Trachenberger Straße 10, 1.

9616

Montag abend 11 Uhr erhält Gott seine inniggeliebte Frau, meine liebenswerte

Mutter und Schwiegermutter, Frau

Germann Wunderlich

Cäsar Wunderlich, 1. Sowjet.

Marien Wunderlich geb. Stein / Rosenthal

Arthur Wunderlich, 2. S. im Felde

Louise Wunderlich

Anton Grumbach.

Die Beerdigung steht freitags den 13. April um 11 Uhr vor der Kirche des

Erbenfriedhofes in Görlitz auf dem Platz.

9224

Die Beerdigung steht freitags den 13. April um 11 Uhr vor der Kirche des

Erbenfriedhofes in Görlitz auf dem Platz.

9224

Die Beerdigung steht freitags den 13. April um 11 Uhr vor der Kirche des

Erbenfriedhofes in Görlitz auf dem Platz.

9224

Die Beerdigung steht freitags den 13. April um 11 Uhr vor der Kirche des

Erbenfriedhofes in Görlitz auf dem Platz.

9224

Die Beerdigung steht freitags den 13. April um 11 Uhr vor der Kirche des

Erbenfriedhofes in Görlitz auf dem Platz.

9224

Die Beerdigung steht freitags den 13. April um 11 Uhr vor der Kirche des

Seite 101

Sonntag

Dresdner Neueste Nachrichten

21. April 1918.

Seite 11

Vergild und unverweilt erblicken wir die Edemaltheit, fast noch unglaubliche Ruhigkeit, doch unter lieber, lieber, unvergänglicher Schön, mein einziger, bestensster Sohn, der Gesandter [1904]

Otto Eckersberg

2. Oren-Rest. 101/4.
Geb. des 1. Orl. St. 1. Kl. u. Dr. Med.-Woch.
am 20. März 1918 bei einem schweren Sturmangriff
seinen Heldenstand. Nach schwüchten, heftigen
Schmerzen und zweimaliger Revorwundung murierte
er im Alter von 26 Jahren sein junges Leben
ab. Der Herr gesegnet wird unter Schutz er-
halten. Sein innigster Wunsch auf ein Weiberleben
seiner Eltern in den Himmel blieb unerfüllt.
In unabschöpfbarer Schmerze
Maria Schäfer u. Hans Dohmen geb. Schäfers
und Schwester Ulricha.
Geb. 1918. Grundstraße 107. L.
Sieher Otto Ruth laut in fremder Erde.

Ruhig und unverweilt erblicken wir die fränkige Nachricht, daß unter lieber, lieber, unvergänglicher Schönheit [1904]

Karl

im Lebenblute zur Ruhe betteilen, fast noch lieber
die unsichtliche Ruhigkeit, doch unter lieber, lieber, unver-
gänglicher Schönheit, mein einziger, bestensster Sohn,
mein unvergänglicher, lieber Vater, guter Bruder und Schwager, der verhängnisvolle Heldenstand

Willy Claus

Geb. im 1. Gebirgs-Regt. Nr. 12. 8. Bediente,
Gehilfe der Freibord-Musik-Medaille
noch 3½-jähriges Unkennen im Alter von 24 Jahren
am 4. April sein holdungsbauliches Leben für unter
Gefecht lassen mußte.
In unabschöpfbarer Schmerze
Hansel
Moritz Claus als Eltern und Geschwister,
Emma Claus als Tochter,
Klaus Richter, Schwager,
Otto Claus, Onkel,
Theodor Hermann, Onkel,
Paul Gentel, Onkel, Berlin,
Dresden-Straße den 17. April 1918.
Im Grabe ruht.

Nach langem Kriegen erblicken wir die
heldenstillernde und fast noch unglaubliche
Ruhigkeit, doch mein heldenbetreuter, unvergäng-
licher Sohn, unter lieber, lieber, lieber Sohn,
Geschwister und Schwester

Arthur Schütze

Heldensonne im 1. Regt. Sächs. Infanterie-Regt. 12.
Gehilfe der Freibord-Musik-Medaille
noch 3½-jähriges, heldenmütigstem Samson sein
lebendiges Leben lassen mußte. Sein innigster
Wunsch, ein Weiberleben seiner Eltern in der Hölle.
wurde ihm nicht erfüllt. [1904]

In unabschöpfbarer Schmerze
Mara, Schäfer geb. Möhler,
Selma verm., Schäfer als Mutter,
Familie Möhler,
Dresden-Straße, Viechtstraße 10, L.
"Ruhe laut!" in seinem Heldengrab.

Heldensünder war mich die Ruhigkeit,
doch mein heldenbetreuter Bruder,

Pionier-Befreiter Oskar Röber

am 4. April gelassen ist. Seine große Hoffnung auf
ein Weiberleben, um den Bund der Ehe zu schließen,
ist leider unerfüllt geblieben.

In unabschöpfbarer Schmerze
Emma Lehmann als Mutter,
nebst Mutter und Schwester,
Promenstrasse 18, dort.

Nach ununterbrochenem Kämpfen in den
schweren Kämpfen fand am 4. April durch
Grenzoffiziere in die Hölle, im hohen Hinter-
Hinterland im Alter von 32 Jahren, den Heldenstand
mein lieber Mann, der treueste Vater eines
einfachen Kindes, unter lieber, lieber, lieber Sohn,
Geschwister und Schwester, der Soldat der Reiterei

Alfred Arthur Augst

Unteroffizierregt. 10. 10. Romm.
Gehilfe der Elterns Preuss. 1. Kl. und der
Freibord-Musik-Medaille.

In unabschöpfbarer Schmerze
Anna Augst geb. Friedrich nebst Sozial
und Friedrich, Schwesterin,
u. a. Angehörigen,
Dresden, Wachaustraße 10, L.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Anteilnahme, welche und bei dem Gelag
unter lieber, lieber, lieber Sohn, des Zaub-
kunstlers Herrn [1904]

Ernst Göhler

Besuchshilfesher,
von allen Seiten durch reichen Blumenstrauß und
Geiste zutiefen geworden und sowohl auch seinen lieben
Regimentskameraden für das ehrenvolle Tragen der
letzten Ruhestille lagen allen ihren herzlichen Dank.

Die treuerste Tochter Martha Göhler
grüßt im Namen aller Hinterbliebenen,
Dresden, Weinstraße 2, Niedersedlitz,
im April 1918.

Zurückgekehrt vom Grabe unter lieber, lieber
und Schwester [1904]

Erna

lagen mir allen Freunden und Bekannten, vor allem
den Arbeitern und Arbeitern der A.W. 1. 14.
die treuerste Teilnahme und Blumensträuße
nahmen herzlichen Dank.

Familie Loos.

Zurückgekehrt vom Grabe unter lieber, lieber
und Schwester [1904]

Hermann Moses,

Paul, Rudwig und Berhard Dietrich

Vergild und unverweilt erblicken wir
die fränkige Nachricht, daß unter lieber,
lieber, unvergänglicher Schönheit [1904]

Bruno Heinrich

Geb. im 1. Orl. Regt. 47. 1. Kl. u. G. R. St. 1. Kl.
am 20. März verwundet und am 20. März im Lazarett
gestorben.

Im sterblichen Trauer
Familie Hans Köhler.

Niedersedlitz, Reinmühler Straße 1.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise berühmter Teilnahme und
den zahlreichen Blumensträuße beim Lebewande-

nen unter lieber, lieber, lieber Sohn, des Kaufmanns

und Geschäftsführers

Walter, Schwester

und Geschäftsführer

Königl. Opernhaus.

Freitag, 19. April 1918.

Wien.

Der in drei Akten mit Beobachtung des Vorlesenden. Roman "Wilhelm Meisters Lehrjahre" von Ludwig Tieck und Ulrich Heyne, bearbeitet von Ferdinand Lampert. Mußt vom Antike! Thomas. Blattfahrt: Kurt Ströhler. Gestaltung: Alex. d' Hermais. Versionen:

Wilhelm Meister
Robert Stauder
Robert Schmid
Georg Schmid
Hans Tausch
Doris Julius Pfeiffer
Eduard Friedrich Kunt
Werner Otto Eichner
Ursula Friedl v. Edsch
Hilf. 7. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntags, 20. April 1918:
Wieder.
Anfang 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Freitag, 19. April 1918:

Todter Mann.

Balkspiel im Hof. Regie von Rudolf Löffelholz. Gestaltung: Hans Höller.

Verleihen:

Georg Schmid

Georg Steiner

Doris Julius Pfeiffer

Hans Tausch

Eduard Friedrich Kunt

Werner Otto Eichner

Ursula Friedl v. Edsch

Marieluise

Blattfahrt: Kurt Ströhler.

Gestaltung: Alex. d' Hermais.

Versionen:

Wilhelm Meister

Robert Stauder

Robert Schmid

Georg Schmid

Hans Tausch

Eduard Friedrich Kunt

Werner Otto Eichner

Ursula Friedl v. Edsch

Marieluise

Blattfahrt: Kurt Ströhler.

Gestaltung: Alex. d' Hermais.

Versionen:

Wilhelm Meister

Robert Stauder

Robert Schmid

Georg Schmid

Hans Tausch

Eduard Friedrich Kunt

Werner Otto Eichner

Ursula Friedl v. Edsch

Marieluise

Blattfahrt: Kurt Ströhler.

Gestaltung: Alex. d' Hermais.

Versionen:

Wilhelm Meister

Robert Stauder

Robert Schmid

Georg Schmid

Hans Tausch

Eduard Friedrich Kunt

Werner Otto Eichner

Ursula Friedl v. Edsch

Marieluise

Blattfahrt: Kurt Ströhler.

Gestaltung: Alex. d' Hermais.

Versionen:

Wilhelm Meister

Robert Stauder

Robert Schmid

Georg Schmid

Hans Tausch

Eduard Friedrich Kunt

Werner Otto Eichner

Ursula Friedl v. Edsch

Marieluise

Blattfahrt: Kurt Ströhler.

Gestaltung: Alex. d' Hermais.

Versionen:

Wilhelm Meister

Robert Stauder

Robert Schmid

Georg Schmid

Hans Tausch

Eduard Friedrich Kunt

Werner Otto Eichner

Ursula Friedl v. Edsch

Marieluise

Blattfahrt: Kurt Ströhler.

Gestaltung: Alex. d' Hermais.

Versionen:

Wilhelm Meister

Robert Stauder

Robert Schmid

Georg Schmid

Hans Tausch

Eduard Friedrich Kunt

Werner Otto Eichner

Ursula Friedl v. Edsch

Marieluise

Blattfahrt: Kurt Ströhler.

Gestaltung: Alex. d' Hermais.

Versionen:

Wilhelm Meister

Robert Stauder

Robert Schmid

Georg Schmid

Hans Tausch

Eduard Friedrich Kunt

Werner Otto Eichner

Ursula Friedl v. Edsch

Marieluise

Blattfahrt: Kurt Ströhler.

Gestaltung: Alex. d' Hermais.

Versionen:

Wilhelm Meister

Robert Stauder

Robert Schmid

Georg Schmid

Hans Tausch

Eduard Friedrich Kunt

Werner Otto Eichner

Ursula Friedl v. Edsch

Marieluise

Blattfahrt: Kurt Ströhler.

Gestaltung: Alex. d' Hermais.

Versionen:

Wilhelm Meister

Robert Stauder

Robert Schmid

Georg Schmid

Hans Tausch

Eduard Friedrich Kunt

Werner Otto Eichner

Ursula Friedl v. Edsch

Marieluise

Blattfahrt: Kurt Ströhler.

Gestaltung: Alex. d' Hermais.

Versionen:

Wilhelm Meister

Robert Stauder

Robert Schmid

Georg Schmid

Hans Tausch

Eduard Friedrich Kunt

Werner Otto Eichner

Ursula Friedl v. Edsch

Marieluise

Blattfahrt: Kurt Ströhler.

Gestaltung: Alex. d' Hermais.

Versionen:

Wilhelm Meister

Robert Stauder

Robert Schmid

Georg Schmid

Hans Tausch

Eduard Friedrich Kunt

Werner Otto Eichner

Ursula Friedl v. Edsch

Marieluise

Blattfahrt: Kurt Ströhler.

Gestaltung: Alex. d' Hermais.

Versionen:

Wilhelm Meister

Robert Stauder

Robert Schmid

Georg Schmid

Hans Tausch

Eduard Friedrich Kunt

Werner Otto Eichner

Ursula Friedl v. Edsch

Marieluise

Blattfahrt: Kurt Ströhler.

Gestaltung: Alex. d' Hermais.

Versionen:

Wilhelm Meister

Robert Stauder

Robert Schmid

Georg Schmid

Hans Tausch

Eduard Friedrich Kunt

Werner Otto Eichner

Ursula Friedl v. Edsch

Marieluise

Blattfahrt: Kurt Ströhler.

Gestaltung: Alex. d' Hermais.

Versionen:

Wilhelm Meister

Robert Stauder

Robert Schmid

Georg Schmid

Hans Tausch

Eduard Friedrich Kunt

Werner Otto Eichner

Ursula Friedl v. Edsch

Marieluise

Blattfah